

Zweites Windrad vom Feuer zerstört



Von **Bastian Bernhardt**

Sa, 09. Februar 2019

Lahr | 15 

Am Freitag brannte eines der drei Windräder auf dem Lahrer Langenhard ab – nachdem schon 2013 eines gebrannt hatte.





Am Morgen danach: Die Gondel des Windrads ist ausgebrannt und ein Rotorflügel abgefallen. Foto: Wolfgang Künstle

LAHR/SEELBACH. Freitagfrüh ist eine Windkraftanlage auf dem Lahrer Langenhard in Flammen aufgegangen. Die Gondel brannte aus, ein Flügel fiel brennend zu Boden. Verletzt wurde niemand, der Schaden beträgt rund eine halbe Million Euro zuzüglich des Ausfalls bei der Stromproduktion. Das Windrad war just am Vortag gewartet worden. Bereits 2013 hatte eine benachbarte Anlage Feuer gefangen. Der Rad- und Wanderweg über Langenhard und Kempfenbühl wird umgeleitet.

Um 2.40 Uhr wurde die Feuerwehr Seelbach von der Leitstelle Ortenau auf den Brand an der gut 110 Meter hohen Windkraftanlage auf dem Lahrer Langenhard, Gemarkung Seelbach aufmerksam gemacht. "Schon auf der Anfahrt zum Gerätehaus habe ich gesehen, dass die Anlage lichterloh brennt", sagte Seelbachs Feuerwehrkommandant und Einsatzleiter Bernd Wagner. Das Bild habe sogleich Erinnerungen an den Brand einer benachbarten Windkraftanlage auf Lahrer Gemarkung vor viereinhalb Jahren wachgerufen. Aufgrund der damaligen Erfahrungen habe man entschieden, auch dieses Mal nicht zu löschen, sondern den Brand zu überwachen und eine Sperrzone von 250 bis 300 Metern rund um das brennende Windrad einzurichten. "Die Gefahr für die Kameraden, beim Einsatz verletzt zu werden, war einfach zu groß", so Wagner. Damit folgen die Wehrleute auch den Empfehlungen des Deutschen Feuerwehrverbands (DFV). Darin heißt es, wenn es im oberen Teil einer Windkraftanlage brennt, "sollte von der Option des kontrollierten Abrennens Gebrauch gemacht werden". Bei der Sperrzone plädiert der DFV sogar für einen Gürtel von 500 Meter Radius. Der beliebte Wanderweg über Langenhard und Kempfenbühl wurde kurzfristig umgeleitet. Bis auf weiteres haben die Stadt Lahr und die Gemeinde Seelbach ein Betretungsverbot im Umkreis von 500 Metern per Allgemeinverfügung verhängt. Wer sich dennoch in den Bereich begibt, muss ein Zwangsgeld von 500 Euro zahlen. Wo brennende Trümmer von Gondel und Flügel herabstürzten, seien Bäume in Brand geraten, die am Freitagmorgen gelöscht wurden, sagte Bernd Wagner.

Einen Tag zuvor war das Windrad gewartet worden

Die nun betroffene Windkraftanlage ist vom selben Typ Nordex S-77 wie jene, die 2013 brannte. Nachdem ein Gutachten als Grund für den damaligen Brand eine zu lockere Kabelführung an einer Stelle im Maschinenhaus ergeben hatte, wurde diese potenzielle Schwachstelle bei den beiden benachbarten Windrädern beseitigt, sagte Andreas Markowsky, Geschäftsführer der Ökostromgruppe der Badischen Zeitung. Die Ökostromgruppe und die Badenova führen als Tochterfirma die Regiowind plus Lahr/Seelbach GmbH, die wiederum das Windrad betreibt. 120 Bürger halten Anteile an der Anlage. Die Windkraftanlagen werden regelmäßig gewartet, erklärte Markowsky. Die betroffene Anlage war sogar just am Vortag von Fachleuten inspiziert worden.

Markowsky zeigte sich ratlos angesichts des zweiten Feuers innerhalb weniger Jahre zweier benachbarter Anlagen in der Hand desselben Betreibers. "Das ist wirklich schleierhaft und wir fragen uns auch, warum es uns nun doppelt trifft. Natürlich passieren solche Brände, aber sie sind eigentlich selten." Tatsächlich zählt eine Statistik des Bundesverbands Windenergie, die der BZ vorliegt, knapp zwei Dutzend Brände an Windkraftanlagen, die seit 2013 registriert wurden. Zwei davon waren auf dem Lahrer Langenhard. Insgesamt gibt es in Deutschland an Land 29 213 Windkraftanlagen.

Auch die Polizei hält den zweiten Brand einer solchen Anlage auf dem Langenhard binnen weniger Jahre für bemerkenswert. Zeichen für Brandstiftung sehe man derzeit aber nicht, sagte Felix Neulinger, Leiter des Lahrer Polizeireviers, der BZ. "Natürlich laufen die Ermittlungen zur Brandursache", so Neulinger.

Bei der nun abgebrannten Anlage auf dem Langenhard geht Markowsky von einem Totalschaden aus. "Wir werden sie daher wohl abbrechen müssen." Immerhin greift offenbar die Versicherung, die allerdings nur den Zeitwert der 2005 für knapp zwei Millionen Euro errichteten Anlage umfasst. Nach Einschätzung von Andreas Markowsky liegt der Zeitwert noch bei knapp einer halben Million Euro. Noch sieben Jahre lang hätte sie laut Erneuerbare Energien Gesetz besonders vergüteten Strom erzeugen können. "Die künftigen Erträge aus der Stromproduktion wären sicher höher gewesen als die Versicherungssumme", so Markowsky.

Wie es an dem Standort nun weitergeht, ist offen. Möglich sei auch, dort wie damals beim Nachbarwindrad ein Wiederaufbau mit einer stärkeren und höheren Anlage. "Das würde aber auch hier wieder ein aufwändiges Genehmigungsverfahren bedeuten."

Für den Freitag waren Drohnenflüge geplant, um eventuell verbliebene Glutnester an der Anlage und am Boden erkennen zu können.

Videos vom Brand und ein Interview mit Polizei und Feuerwehr unter <http://mehr.bz/windradbrand>

Ressort: **Lahr**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Sa, 09. Februar 2019:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: **PDF-Version herunterladen**

Zum Online-Artikel vom Fr, 08. Februar 2019 um 12:58 Uhr:

» Online-Artikel: **Wieder brennt auf dem Langenhard in Lahr ein Windrad lichterloh**